

Flaggschiff des Informationsmanagements

Mit dem Elektronischen Pressespiegel schafft die Dresdner Bank den Überblick

Andrea Gourd

Interne wie externe Kommunikation gehört zu den zentralen Säulen unternehmerischer Tätigkeit. Aber wie verschafft man der eigenen Öffentlichkeitsarbeit eine ideale Informationsbasis? Und wie bereitet man die eigene Medienresonanz aktuell, kompakt und übersichtlich auf? Die Dresdner Bank hat mit ihrem Elektronischen Pressespiegelsystem eine optimale Antwort gefunden. Das Hantieren mit Schere, Kleber und Kopierer gehört längst der Vergangenheit an.

Die anwachsende Zahl verfügbarer Informationsquellen, die steigende Flut an Nachrichten und Meldungen läßt keinen Zweifel: Wir befinden uns im Informationszeitalter. Aber um sinnvoll verwertbar zu sein, müssen Informationen selektiert, aufbereitet, zugänglich gemacht werden. Genau dies ist die Kernkompetenz des Referats Information & News der Dresdner Bank.

Bei Communication & Marketing angesiedelt, übernimmt das Informationsreferat eine wichtige Aufgabe: Als Infocenter der Dresdner Bank-Gruppe, die mit rund 960 Geschäftsstellen und knapp 30.000 Mitarbeitern weltweit in rund 50 Ländern tätig ist, versorgt das Referat Information & News Entscheidungsträger und Mitarbeiter mit geschäftsrelevanten Informationen.

Rechtzeitig bereitgestellte und optimal aufbereitete Information ist für die Dresdner Bank eine der wesentlichen Ressourcen zur Erreichung ihrer Ziele – als Basis für Kommunikation und Entscheidungsfindung, aber auch zur Entwicklung von Themen und Strategien, mit denen sie sich öffentlich positionieren kann.

Im Spiegel der Presse

Fokussiertes Informationsmanagement, Unterstützung bei der Informationsfindung und damit Schaffung optimaler Entscheidungsgrundlagen – dieser Zielsetzung haben sich die Mitarbeiter um Arthur Majer, Leiter Information & News, verschrieben.

Eine der zentralen Aufgaben ist dabei die Beobachtung und Auswertung der Medienberichterstattung, das sogenannte Media Monitoring. Zusammengefaßt im täglich erstellten Pressespiegel finden sich die Ergebnisse der medialen Recherche. Aktuell, informativ, kompakt, qualitativ hochwertig, zielgruppenorientiert, rechtskonform und preiswert – das sind die Leitmaximen, die für den Pressespiegel der Dresdner Bank gelten. Und dies war die Herausforderung, vor der das Informationsreferat im März 2004 stand. Zwar war bereits früher ein Pressespiegel erstellt worden. Doch der Verteiler war mit rund 100 Empfängern aus dem oberen Management der Dresdner Bank eher bescheiden. Außerdem wurde der Pressespiegel ausschließlich als Printversion mit relativ hohem Distributions- und Kostenaufwand erstellt. Bedingt durch die recht langen Postwege lagen die druckfrischen Exemplare nicht selten erst gegen Mittag auf dem Tisch der Entscheider außerhalb der Zentrale. Warum also nicht die bereits vorhandenen technischen Möglichkeiten für eine moderne und kostengünstigere Variante der Pressespiegel-Erstellung nutzen?

„Wir standen vor der Herausforderung, den Empfängerkreis und das Nutzenpotential des Pressespiegels zu erhöhen – bei gleichzeitiger Kostensenkung“, sagt Arthur Majer. „Ein elektronisch erstellter und in digitaler Form verbreiteter Pressespiegel war das Ziel.“

Selbst clippen als Optimum

Vor diesem Hintergrund kam es im Sommer 2004 zu einer öffentlichen Ausschreibung, an der sich große Ausschnitt- und Clippingdienste beteiligten. Ergebnis der Prüfung: Für die Dresdner Bank erwies es sich als günstiger, den Pressespiegel intern zu erstellen, also Recherche, Clipping und Lektorat selbst zu übernehmen, statt an externe Dienstleister zu delegieren. Den Auftrag erhielt die hausinterne Kommunikationsabteilung. Dieser fehlte lediglich eine Software-Lösung, die die Eigenproduktion eines zeitgemäßen elektronischen Pressespiegels adäquat unterstützte.

Vielversprechend zeigte sich hier das Produktangebot des Unternehmens DataScan Computersysteme, einem der wenigen Anbieter elektronischer Pressespiegelsysteme. In einem gemeinsamen Auswahlprozeß zwischen Informationsreferat und Einkaufsabteilung wurde in der zweiten Jahreshälfte 2004 entschieden, den Spezialisten mit der Implementierung eines solchen Systems zu beauftragen.

Individuell angepaßt und zugeschnitten auf die speziellen Anforderungen der Dresdner Bank, erwies sich das „Clip & WEB!“-System von DataScan als die beste Lösung. Mit dem modular aufgebauten Konzept können elektronische Pressespiegel selbst produziert und in das Intranet gestellt werden. Digitale Erfassung, Erkennung, Suche und Verteilung von gescannten und elektronischen Dokumenten können damit professionell, schnell und bedienerfreundlich ausgeführt werden.

Die Bedienerfreundlichkeit war für die Dresdner Bank ein wesentliches Kriterium. Sowohl auf seiten des Clipping-Personals als auch auf seiten der Pressespiegel-Rezipienten sollte ohne großen Schulungsaufwand ein anwenderfreundliches, nutzungsintensives Produkt entstehen. Also ein elektronischer Pressespiegel, der informativ und qualitativ hochwertig, gleichzeitig aber top-aktuell und kompakt ist – als übersichtliche und gern genutzte Informationsquelle für Führungskräfte und Kommunikatoren. Was und wie wird in den lokalen, regionalen und überregionalen Medien über den Dresdner-Bank-Konzern berichtet? Welche Themen werden

aufgegriffen, worauf sollte in welchem Tenor reagiert werden? Antworten auf diese Fragen bedürfen notwendig der täglichen Presseübersicht zur Ausrichtung der eigenen Öffentlichkeitsarbeit. Nicht zuletzt das Medienbild ist es, aus dem sich die Reputation eines Unternehmens ergibt - ein Faktor, der in Sachen Konkurrenz um und Attraktivität für potentielle Kunden und Geschäftspartner nicht zu unterschätzen ist.

Ziel: Vollständig

Für Arthur Majer ist es daher ganz wesentlich, daß tatsächlich alle medialen Quellen – seien es Print- oder elektronische Medien – gründlich durchforstet werden. Aus diesem Grund kam für ihn eine mögliche Alternative zur eigenen Medienbeobachtung, nämlich die ausschließliche Belieferung durch die PMG (Presse-Monitor Deutschland), nicht in Frage. Die PMG, seit 2001 tätig als Unternehmen der deutschen Zeitungs- und Zeitschriftenverlage, stellt täglich aktuelle Artikel aus Tages- und Fachpresse in digitaler Form zur Verfügung. Autorisierte Nutzer können in den verfügbaren Quellen recherchieren, Artikel digital abrufen und daraus einen elektronischen Pressespiegel erstellen. Damit entfällt die eigene Zeitungsrecherche. „Für unser Haus ist aber eine sehr frühe Bereitstellung des elektronischen Pressespiegels spätestens gegen 8 Uhr sowie eine vollständige Erfassung der gesamten Berichterstattung wesentlich“ sagt Majer.

Daher werden in einem hausinternen Studium morgens sehr früh rund 30 Zeitungen und Magazine gesichtet sowie die wichtigsten Online-Quellen durchsucht. Ergänzt wird dies dann durch die Datenbanksuche bei PMG, sobald der Dienst morgens zur Verfügung steht.

Wichtig: Die Zeitachse

Durch die Entscheidung, selbst auf DataScan-Basis zu clippen, gewinnt die Dresdner Bank auch zeitliche Unabhängigkeit von der Fremdzulieferung. Bereits in aller Frühe – vor halb sechs – beginnen externe Mitarbeiter der

Abteilung mit dem Aufspüren relevanter Zeitungstexte und der elektronischen Weiterverarbeitung. Die Endkontrolle übernehmen dann die internen Mitarbeiter des Referates.

Die Zusammenstellung zum elektronischen Pressespiegel ist dank der DataScan-Module denkbar einfach: Die selektierten Artikel werden mit einem A2- oder A3-Scanner erfaßt, mittels newsClip, der „elektronischen Schere“, ausgeschnitten und auf neue Seiten umgebrochen. In einem Arbeitsschritt werden daraus A4-gerechte Clippings erzeugt. Gleichzeitig erkennt die Seiten-Layoutanalyse automatisch Überschriften, Untertitel, Grafikzonen und Textblöcke. Der Titeltext wird per OCR ausgelesen und definiert neben den Metadaten wie Quelle, Datum, Rubrik den einzelnen Artikel.

Um alle verfügbaren Quellen einheitlich in den elektronischen Pressespiegel integrieren zu können, setzt die Dresdner Bank das Modul newsWEB Capture zur Erfassung von Internet-Dokumenten einschließlich Farbbildern und Bildschirmausschnitten ein. newsWEB PMG erlaubt zusätzlich die Übernahme von via Internet bereitgestellten Artikeln der Presse-Monitor Deutschland. Sie müssen lediglich rubriziert werden und stehen damit sofort und fertig strukturiert als Artikel zur Verfügung.

Die eigene Recherche in Kombination mit dem Einsatz der genannten DataScan-Module stellt für Information & News sicher, daß tatsächlich alle medialen Quellen bis 7:30 Uhr erfaßt und einheitlich in das Pressespiegel-System integriert werden. Immerhin sind es täglich etwa 30 bis 50 relevante Artikel. Mittels newsWEB wird aus den einzelnen Artikeln schließlich ein entsprechend den hausinternen Corporate-Design-Vorgaben einheitlich aufgebauter und übersichtlich strukturierter Pressespiegel auf PDF-Basis generiert.

Große Akzeptanz

Was aufwendig klingt, sind tatsächlich nur wenige und einfach zu handhabende Arbeitsschritte für das Clipping-Team. Keine zwei Tage Schulungsbedarf waren im Rahmen der Implementierungsphase des neuen elektronischen Systems notwendig – seitdem läuft es völlig problemlos. Entsprechend hoch ist die Akzeptanz der neuen Pressespiegel-Variante. Nicht nur die Mitarbeiter des Informationsreferates, auch die Leser des elektronischen Pressespiegels profitieren deutlich von dessen Vorteilen. Bereits bei der ersten Tasse Kaffee im Büro gegen 8 Uhr morgens haben alle Pressespiegel-Empfänger die relevanten News auf dem Schirm und können die aktuellen Presseberichte studieren.

Zusätzlich erstellt das Informationsreferat mit der täglich erscheinenden „Presseschau“ eine konzentrierte Zusammenfassung aller wichtigen Tagesberichte. Die Presseschau steht allen Mitarbeitern der Dresdner Bank im Intranet zur Verfügung und liefert einen schnellen Überblick über die aktuellen News.

Die legitimierten Empfänger des vollständigen Pressespiegels erhalten per E-Mail einen Hinweis auf die wichtigsten Themen des Tages. Der Pressespiegel selbst wird allerdings nicht online verschickt, sondern ist auf einer geschlossenen Informationsplattform implementiert. Dort erfolgt die Zugriffskontrolle über eine individuelle Zertifizierung, d.h. es gibt keinen Paßwort-geschützten Zugriff auf den elektronischen Pressespiegel. Diese Vorgehensweise stellt sicher, daß kein Mißbrauch, z.B. über eine Weitergabe des Paßwortes an unberechtigte Nutzer, stattfinden kann. Relevant ist dies vor allem in Bezug auf die Rechtssicherheit: Die auch für den elektronischen Pressespiegel anfallenden Urheberrechts- und Lizenzgebühren richten sich u.a. nach der Zahl der Leser. Daher wird strikt darauf geachtet, daß nur autorisierte Leser in den Genuß des täglichen Pressespiegels kommen.

Leser hat der elektronische Pressespiegel inzwischen reichlich. Gegenüber früher wurde die Zahl der Empfänger auf knapp 500 Führungskräfte und

Kommunikatoren ausgeweitet. Mitunter werden auch Interviews des Vorstands geclippt und allen Mitarbeitern der Dresdner Bank zur Verfügung gestellt. Trotz des deutlich erweiterten Empfängerkreises kann Majer seit Einführung des DataScan-Systems gesunkene Distributionskosten verzeichnen. „Durch die elektronische Verbreitung sparen wir nicht nur deutlich Materialkosten gegenüber früher ein,“ hebt er hervor, „sondern auch die aufwendige Distribution über die Hauspost und Fax entfällt. So erhalten alle Empfänger zeitgleich morgens die relevanten Presseinformationen, die sie brauchen.“

Nutzenintensiv und informativ

Die automatische Generierung von Deckblatt und Inhaltsverzeichnis sowie die Zuordnung der Artikel zu einzelnen Rubriken machen den neuen Pressespiegel darüber hinaus zu einem sehr nutzerfreundlichen Werk: Die selektive Recherche nach Datum, Rubrik oder Quelle erlaubt dem Leser einen gezielten Zugriff auf die einzelnen Presstexte – individuell nach Interesse und Suchkriterium. Diese erweiterten Recherchemöglichkeiten optimieren und intensivieren den Nutzen des Pressespiegels enorm. Kein Vergleich zum eher wahllosen Blättern in der früher ausschließlichen Printversion.

Wer mag, kann trotzdem mit einem Mausklick eine Gesamtversion des Tagespressespiegels mit Deckblatt und Inhaltsverzeichnis als PDF ausdrucken. Allerdings – dies ergab eine vom Referat Information & News durchgeführte Umfrage zum elektronischen Pressespiegel - ziehen die meisten Leser die Lektüre direkt am Bildschirm vor. Welchen Stellenwert der elektronische Pressespiegel inzwischen einnimmt, unterstreichen weitere Zahlen aus der Erhebung: Von fast allen Empfängern wird der Pressespiegel mehrmals wöchentlich studiert, 77 Prozent lesen ihn sogar täglich. Und die Hälfte der Leser hat noch vor 9 Uhr morgens die Lektüre der täglichen Informationsbasis abgeschlossen – ein Beleg für die Relevanz der Zeitachse.

Original-Faksimile entscheidend

Neben schneller Verfügbarkeit, Unabhängigkeit von Zulieferern, optimiertem Nutzen und Kosteneinsparungen gibt es für Majer einen weiteren Grund für die Entscheidung, mit der DataScan-Lösung selbst zu clippen: Nur so können die Presseartikel im Original-Faksimile mit allen zugehörigen Fotos und Grafiken dargestellt werden. Schließlich ist nicht allein der blanke Text für die mediale Wirkung ausschlaggebend. Auch Aufmachung und Bebilderung sind wesentliche Elemente der Medienwirkung. Darauf will und kann die Dresdner Bank nicht verzichten.

Alles, was Recht ist

Ein Gebot hatte für die Dresdner Bank bei der Einführung des elektronischen Pressespiegelsystems oberste Priorität: Die Rechtssicherheit. Lange Zeit war strittig, ob und an wen Urheberrechtsabgaben für den elektronischen Pressespiegel abgeführt werden müssen. Bis der Bundesgerichtshof im Juli 2002 festgestellt hat, daß der sogenannte Pressespiegelparagraph (§ 49 UrhG) auch auf elektronische Pressespiegel anzuwenden ist. Das heißt, die Digitalisierung und Verbreitung von Zeitungsartikeln in elektronischen Pressespiegeln ist – unter bestimmten Bedingungen – gegen eine angemessene Vergütung erlaubt.

Nach Vereinbarung mit der VG Wort übernimmt seit 2003 ausschließlich die PMG (Presse Monitor Deutschland) das Inkasso für die Lizenzierung elektronischer Pressespiegel. Diese Regelung schafft Klarheit auf einem zuvor rechtlich unsicheren Terrain für Unternehmen und Behörden, die ihren Mitarbeitern digital aufbereitete Presseinformationen zur Verfügung stellen. Letztlich war diese Entscheidung auch für die Zusammenarbeit zwischen Dresdner Bank und DataScan relevant. Wer kauft schon gerne ein elektronisches Pressespiegelsystem, wenn er sich damit auf ein rechtliches Minenfeld begibt?

Auf der Grundlage des zwischen PMG und Dresdner Bank geschlossenen Vertrages werden für alle Texte aus Zeitungen und Zeitschriften, die Eingang in den elektronischen Pressespiegel finden, die urheberrechtlichen Lizenzgebühren artikelgenau und entsprechend der Leserzahl abgerechnet. Trotz der damit geschaffenen Rechtssicherheit bleiben Wünsche offen. So würde Majer gerne eine Archivierung über den zulässigen Zeitraum von vier Wochen hinaus, innerhalb dessen der elektronische Pressespiegel gespeichert werden darf, erreichen. Also ein internes Archiv für retrospektive Recherchen aufbauen und die technischen Möglichkeiten, die entsprechende Systeme – wie „Clip & WEB!“ von DataScan – bereithalten, auch tatsächlich nutzen. „Es gibt technische Systeme, die viel mehr anbieten können, als die rechtliche Lage zuläßt. Für die tägliche Arbeit wäre beispielsweise der Erwerb von Archivrechten wichtig.“

Stabiles System

Seit die Dresdner Bank die DataScan-Software im Januar 2005 in Betrieb genommen hat, läuft das elektronische Pressespiegelsystem stabil und problemlos. Es entspricht, so Majer, voll den Erwartungen.

Als Weiterentwicklung der derzeit genutzten Pressespiegel-Optionen denkt der Informationsmanager an eine mobile Variante, mit der Führungskräfte auch unabhängig vom Arbeitsplatz den elektronischen Pressespiegel nutzen könnten. So ist denkbar, daß ein Inhaltsverzeichnis des aktuellen Pressespiegels an mobile E-Mail-Devices (MDA) verschickt wird, die Empfänger die für sie interessanten Titel markieren und diese dann unmittelbar zugeschickt bekommen. Damit wären die tagesaktuellen Presstexte jederzeit und von überall abrufbar – sicherlich eine Option, um die Nutzung dieses Mediums noch weiter zu intensivieren.

Die Entscheidung für das elektronische Pressespiegelsystem von DataScan, das sich unter den konkreten Anforderungen und Rahmenbedingungen der Dresdner Bank als passende Lösung präsentiert hat, würde Arthur Majer als Leiter des Referats Information & News wieder treffen. Denn das Ergebnis – ein täglicher Pressespiegel, der aktuell, professionell, rechtlich

abgesichert, in der Produktion unabhängig und kostengünstig ist, findet volle Zustimmung auch bei den Rezipienten. Die Bedeutung des Pressespiegels als „Flaggschiff des Informationsmanagements“ ist seit der Digitalisierung deutlich gestiegen. In der genannten Umfrage erklärten 95 Prozent der Respondenten, daß sie mit dem elektronischen Pressespiegel „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“ sind. Wenn das keine Erfolgsstory ist...